

Mein Hund hat Diabetes, was heißt das für mich?

Auch bei unseren Vierbeinern kann es mal sein das eine Diabeteserkrankung vorliegt. Dann ist es wichtig, das man sowohl bei dem Tagesablauf als auch bei der Fütterung Änderungen vornimmt.

Es darf nur noch zwei Mal am Tag gefüttert werden, etwa alle 12 Stunden. Zu diesen Zeiten bekommt der Hund dann auch seine entsprechende Insulinspritze. Es ist wichtig für den Zuckerspiegel, dass es KEINE Zwischenmahlzeiten gibt!

Der Zuckergehalt des Futters muss reduziert werden. Hierzu gibt es gute Diätfutter. Bitte unbedingt das Spezialfutter beim Tierarzt holen und nicht das frei verkäufliche benutzen.

Nach einer gewissen Umgewöhnung wird die regelmäßige Fütterung und Insulingabe zur Gewohnheit und Ihr Hund kann damit normal weiterleben.

Es kann mal passieren, dass es zu einer Unterzuckerung kommt. Hierzu ist es wichtig, dass Sie eine Zuckerlösung (aufgelöster Traubenzucker oder eine Glukoselösung von Ihrem Tierarzt) Zuhause haben, die Sie dann im Notfall Ihrem Hund oral einflößen können. Eine Unterzuckerung macht sich durch Torkeln, Orientierungslosigkeit, Mattheit, Appetitlosigkeit und sogar Muskelkrämpfe deutlich.

Bitte halten Sie nach so einer Unterzuckerung unbedingt Rücksprache mit Ihrem Tierarzt, da dann etwas an der Insulinmenge geändert werden muss!